

# Freiraum

PLANEN IM WINTER

DAS GARTENMAGAZIN DER SCHWEIZ

DRUCKAUSGABE (PDF)



NO. 2 — FEBRUAR 2026

PLANUNG — TITELGESCHICHTE

## Vom Grundriss *zum Raum*

**Inspiration** — Welcher Garten passt zu dir? Drei Grundhaltungen im Porträt · S. 5

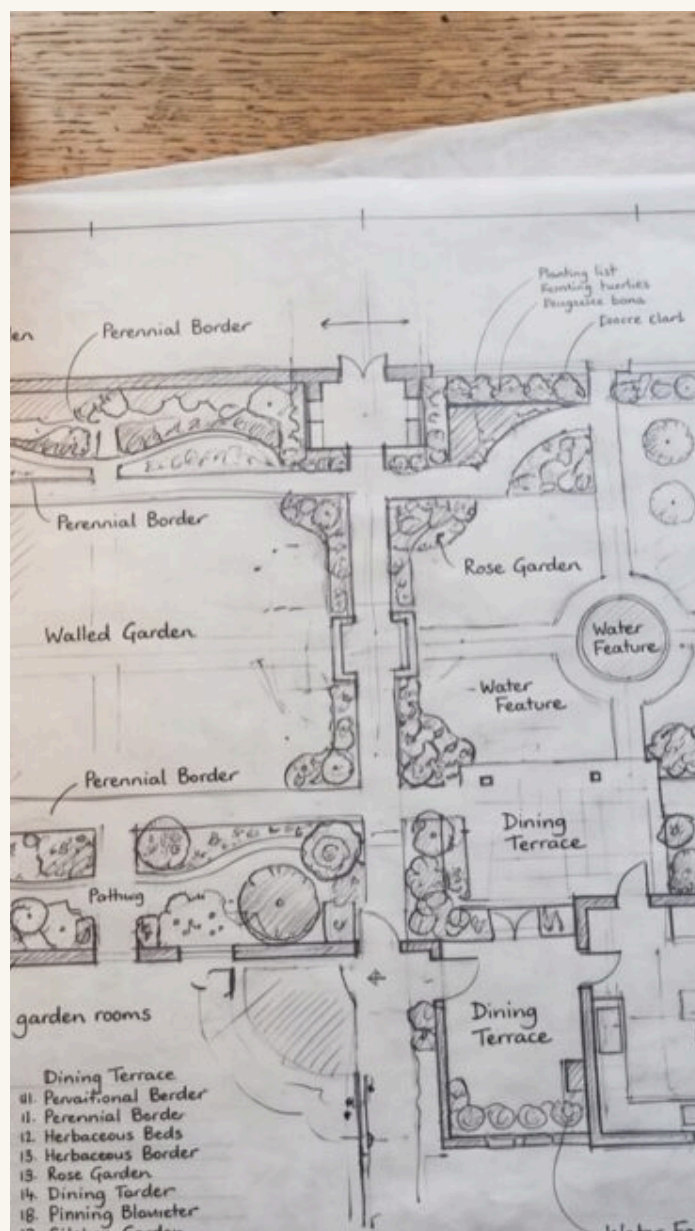
**Ratgeber** — Baubewilligung im Garten · S. 7

## IN DIESER AUSGABE

- 01 PLANUNG S. 3  
Der Gartenplan: Vom Grundriss zum Raum

- 02 INSPIRATION S. 5  
Welcher Garten passt zu dir? Drei Grundhaltungen im Porträt

- 03 RATGEBER S. 7  
Baubewilligung im Garten: Wann dein Projekt eine braucht



## EDITORIAL

«Ein Garten ist nie fertig – das ist das Schönste an ihm.»

Vom Grundriss zum Raum: Wie ein Gartenplan entsteht, welcher Stil zu dir passt und wann dein Projekt eine Bewilligung braucht.

Freiraum erscheint monatlich, kuratiert von der Redaktion von GartenPro. Jede Ausgabe gibt es online — und als Magazin zum Ausdrucken und Weitergeben, so wie du es gerade in den Händen hältst.

## DIE REDAKTION

Herausgeber: gartenpro.ch · Bilder: KI-generiert (als solche gekennzeichnet) · Ausgabe No. 2, Februar 2026 · Kontakt und Impressum: gartenpro.ch/impressum

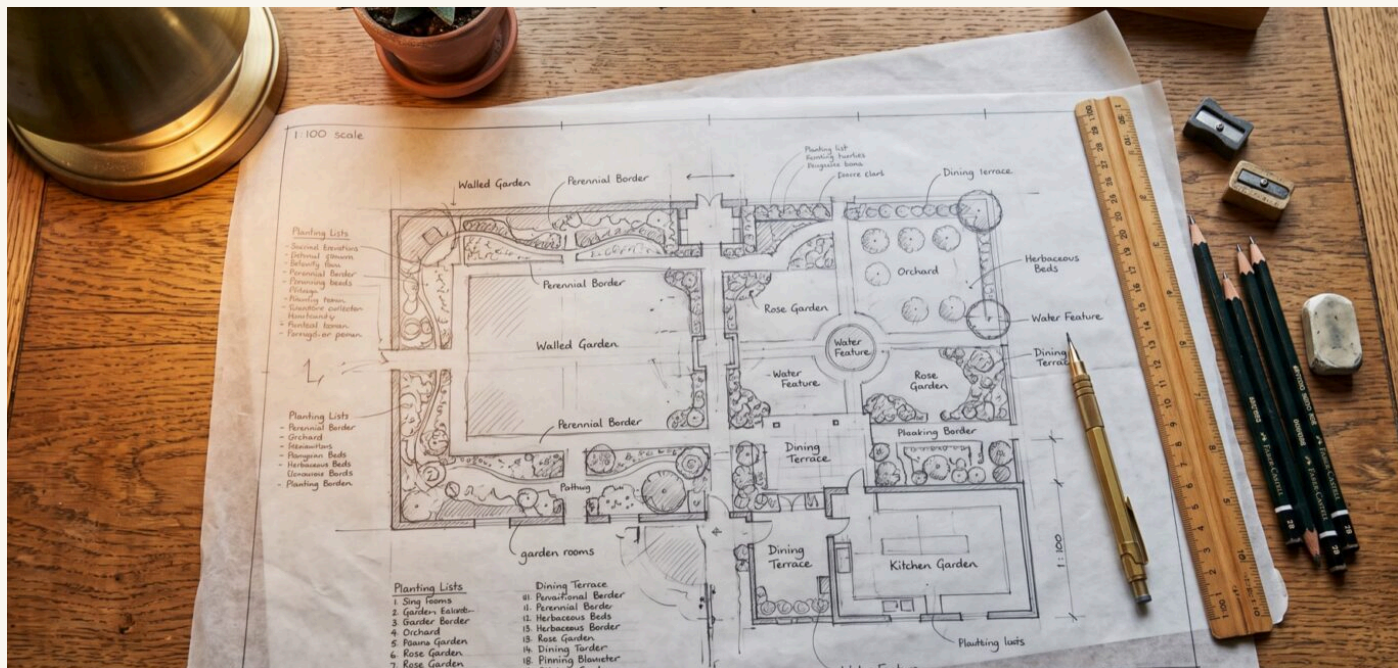
# Vom Grundriss *zum Raum*

Gute Gärten entstehen im Februar: auf Papier, ohne Zeitdruck, mit ehrlichen Fragen. So planst du wie ein Profi – bevor der Frühling dich zu Schnellschüssen verführt.

VON DER REDAKTION

BILDER: KI-GENERIERT

AUSGABE NO. 2 · FEBRUAR 2026



Papier verzeiht alles: Der beste Ort für kühne Gartenideen ist der Zeichentisch im Februar.

**D**ie meisten Gärten werden nicht geplant, sondern angesammelt: hier ein Beet, dort ein Trampolin, irgendwann ein Sitzplatz, wo gerade Platz war. Das Ergebnis funktioniert – aber es trägt nicht. Wer einmal erlebt hat, wie ein durchdachter Garten Morgensonne, Abendlicht und Blickachsen nutzt, versteht den Unterschied zwischen einer Fläche mit Pflanzen und einem gebauten Aussenraum.

Planung beginnt nicht mit Ideen, sondern mit Bestandsaufnahme. Ein Nachmittag genügt: Grundstück vermessen oder den Katasterplan der Gemeinde ausdrucken, dann eintragen, was sich nicht ändern lässt – Sonnenlauf über den Tag, Schattenwurf von Haus und Nachbargebäuden, schöne und hässliche Blicke, Wind, Zugänge, Leitungen. Diese Karte der Tatsachen ist mehr wert als jedes Inspirationsfoto, denn sie zeigt, wo welche Idee überhaupt eine Chance hat.

# 1 Aufnehmen, was ist

Messband, Katasterplan, ein ehrlicher Blick: Wo steht die Sonne am Feierabend? Wo sammelt sich Wasser? Was soll bleiben? Die Bestandesaufnahme ist die halbe Planung — und der Teil, den fast alle überspringen.



# 2 Räume zeichnen, nicht Beete

Profis zeichnen zuerst Blasen: Essen, Spielen, Ruhe, Nutzgarten, Kompost. Erst wenn die Räume und ihre Verbindungen stimmen, bekommen sie Kanten und Materialien. Wer mit Beeten beginnt, möbliert ein Zimmer, das noch keine Wände hat.

# 3 Wege als Dramaturgie

Der kürzeste Weg ist selten der beste. Ein Weg, der sich um ein Gehölz biegt und den Sitzplatz erst im letzten Moment freigibt, macht aus zweihundert Quadratmetern ein Erlebnis. Wege führen nicht nur Füße — sie führen Blicke.

## BEVOR DU ZEICHNEST

### Die fünf Fragen vor dem ersten Strich

|                                  |                                        |
|----------------------------------|----------------------------------------|
| Wer nutzt den Garten?            | heute — und in zehn Jahren             |
| Wie viel Pflege ist realistisch? | Stunden pro Woche, ehrlich             |
| Wo ist die Abendsonne?           | dort gehört der Sitzplatz hin          |
| Was bleibt?                      | jeder grosse Baum ist ein Startkapital |
| Was darf weg?                    | auch Bestehendes kostet Platz          |

## VOM PLAN ZUM PROJEKT

### Vier Augen planen *besser.*

Viele Gartengestalter bieten die Planung als eigene Leistung an — vom Konzept bis zum Pflanzplan. Im Verzeichnis findest du sie nach Region.

[GARTENGESTALTER FINDEN →](#)

# Welcher Garten *passt zu dir?*

Naturnah, klassisch oder architektonisch: Fast jeder gute Garten folgt einer dieser drei Grundhaltungen. Wer seine kennt, trifft tausend kleine Entscheide leichter.

VON DER REDAKTION

BILDER: KI-GENERIERT

AUSGABE NO. 2 · FEBRUAR 2026



Bevor der erste Stein gesetzt ist: Materialien, Bilder und Texturen zeigen, wohin die Reise geht.

Die schwierigste Frage der Gartenplanung klingt harmlos: Wie soll es denn aussehen? Wer darauf mit einem Sammelsurium aus Pinterest-Bildern antwortet, baut ein Sammelsurium. Hilfreicher ist es, die eigene Grundhaltung zu finden – denn die meisten gelungenen Gärten lassen sich auf drei Temperamente zurückführen, die sich in Pflanzen, Materialien und Pflegeaufwand grundlegend unterscheiden. Keines ist besser. Aber eines passt besser zu dir.



### Der Naturnahe

*wild mit System*

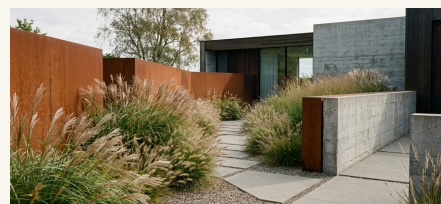
|           |                            |
|-----------|----------------------------|
| CHARAKTER | locker, lebendig, summend  |
| PFLANZEN  | Wildstauden, Gräser, Wiese |
| MATERIAL  | Kies, Trockenmauern, Holz  |
| PFLEGE    | wenig, aber kundig         |



### Der Klassische

*Ordnung als Schönheit*

|           |                             |
|-----------|-----------------------------|
| CHARAKTER | ruhig, symmetrisch, gefasst |
| PFLANZEN  | Hecken, Rosen, Formgehölze  |
| MATERIAL  | Naturstein, Kieswege        |
| PFLEGE    | regelmässiger Schnitt       |



### Der Architektonische

*Weniger, aber genau*

|           |                            |
|-----------|----------------------------|
| CHARAKTER | klar, reduziert, präzise   |
| PFLANZEN  | wenige Arten, viele Stück  |
| MATERIAL  | Beton, Corten, Grossformat |
| PFLEGE    | wenig, aber diszipliniert  |

*«Stil ist keine Frage des Budgets. Er ist eine Frage der Konsequenz.»*

Der Test für die eigene Haltung ist einfach: Welche der drei Spalten liest sich wie Erholung – und welche wie Arbeit? Wer beim Wort «Wildwuchs» nervös wird, wird im Naturgarten nicht glücklich; wer Buchskugeln als Zwang empfindet, nicht im klassischen. Mischformen funktionieren übrigens gut, solange die Grundhaltung klar bleibt: ein architektonisches Gerüst mit naturnaher Füllung ist heute der vielleicht schönste Schweizer Gartentypus.

STIL SUCHT HANDWERK

Jeder Stil braucht *sein Können*.

Trockenmauer oder Cortenkante, Formschnitt oder Wiesenansaat: Im Verzeichnis findest du Betriebe, deren Referenzen zu deinem Temperament passen.

[GARTENGESTALTER FINDEN →](#)

# Braucht das eine *Bewilligung*?

Gartenhaus, Pergola, Pool, Stützmauer: Ob dein Projekt bewilligungspflichtig ist, entscheidet nicht der Bund, sondern dein Kanton – und oft deine Gemeinde. Eine Landkarte der Regeln.

VON DER REDAKTION    AUSGABE NO. 2 · FEBRUAR 2026

**D**er Grundsatz steht im Raumplanungsgesetz des Bundes: Bauten und Anlagen brauchen eine Bewilligung (Art. 22 RPG). Was aber als Baute gilt und wo die Bagatellgrenze verläuft, regeln die Kantone in ihren Baugesetzen – und die Unterschiede sind beachtlich. Ein Gerätehaus, das im Kanton Bern in Grössenordnung von rund zehn Quadratmetern bewilligungsfrei bleibt, kann im Kanton Zürich schon ab etwa zwei Quadratmetern ein Baugesuch auslösen. Solche Werte sind Richtgrössen mit Stand August 2026 – massgeblich ist immer das aktuelle kantonale Recht und die Bau- und Zonenordnung der Gemeinde.

Der zweite verbreitete Irrtum: bewilligungsfrei heisst nicht regelfrei. Auch ein Häuschen unter der Bagatellgrenze muss Grenzabstände, Zonenvorschriften und allfällige Gestaltungsregeln einhalten. Die Befreiung betrifft nur das Verfahren – nicht die materiellen Vorschriften.

Und schliesslich: Wer ohne Bewilligung baut, wo eine nötig gewesen wäre, riskiert ein nachträgliches Baugesuch mit ungewissem Ausgang. Kann das Werk nicht bewilligt werden, droht der Rückbau auf eigene Kosten. Es gibt im Garten wenig, das sich so schlecht anfühlt wie ein Bagger, der abholt, was man selbst bezahlt hat.

## 1

GARTENHAUS

### Braucht mein Gartenhaus eine Bewilligung?

Kommt auf Grösse, Höhe und Kanton an. Viele Kantone kennen Bagatellgrenzen für Kleinbauten ohne Aufenthaltsräume – die Spannweite ist gross. Sicher weisst du es erst nach einem Blick in die kantonale Bauverordnung oder einem Anruf bei der Bauverwaltung.

## 2

PERGOLA

### Und die Pergola oder der gedeckte Sitzplatz?

Eine offene, berankte Pergola wird vielerorts milder behandelt als ein festes Dach. Sobald eine Überdachung dicht ist – Glas, Platten, Segeltuch fix montiert –, rückt das Projekt in Richtung Bewilligungspflicht. Details im Beitrag zum Sonnenschutz-Baurecht in Ausgabe No. 7.

## 3

POOL & TEICH

### Gelten Pools und Teiche als Bauten?

Fest eingebaute Pools in aller Regel ja, bei Grösse und Terrainveränderung erst recht. Aufstellbecken, die saisonal stehen, werden je nach Gemeinde anders beurteilt. Auch hier gilt: Volumen, Dauerhaftigkeit und Terrainveränderung sind die Kriterien.

## 4

MAUERN & TERRAIN

### Stützmauern und Aufschüttungen?

Ab einer gewissen Höhe – oft schon unter einem Meter – sind Stützmauern und Terrainveränderungen bewilligungspflichtig, weil sie Statik, Entwässerung und Nachbarn betreffen. Gerade bei Hanglagen lohnt sich die frühe Abklärung.

## Was passiert, wenn ich einfach baue?

Die Gemeinde kann ein nachträgliches Baugesuch verlangen. Wird es abgelehnt, folgt die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands — sprich Rückbau. Dazu können Gebühren und im Wiederholungsfall Bussen kommen.

---

### SO KLÄRST DU ES

## In einer Stunde Gewissheit

---

Zonenplan der Gemeinde öffnen

online im GIS des Kantons

---

Bagatell-Liste des Kantons prüfen

Bauverordnung, Merkblätter

---

Bauverwaltung anrufen

Projekt kurz schildern

---

Auskunft schriftlich bestätigen lassen

eine E-Mail genügt oft

---

**Rechtshinweis:** Dieser Beitrag informiert allgemein und ersetzt keine Rechtsberatung. Massgeblich sind die Erlasse deines Kantons und deiner Gemeinde. Grundlagen: Art. 22 RPG, kantonale Bau- und Planungsgesetze, kommunale Bau- und Zonenordnungen. Richtwerte Stand: August 2026 — jährlich prüfen.

### MIT PROFI STATT PAPIERKRIEG

## Betriebe, die das Verfahren *kennen*.

Erfahrene Garten- und Landschaftsbauer wissen, was in ihrer Region bewilligungsfrei ist — und begleiten das Baugesuch, wenn es eines braucht.

**BETRIEB FINDEN →**

|         |           |            |            |            |          |        |           |           |       |        |      |
|---------|-----------|------------|------------|------------|----------|--------|-----------|-----------|-------|--------|------|
| JAN     | FEB       | MÄR        | APR        | MAI        | JUN      | JUL    | AUG       | SEP       | OKT   | NOV    | DEZ  |
| Planung | Vorkultur | Direktsaat | Pflanzzeit | Eisheilige | Hochbeet | Pflege | Bestellen | Kernmonat | Rosen | Schutz | Ruhe |

DER MONAT IM GARTEN

Februar

DIE FENSTERBANK

Ab Ende Februar beginnt die Vorkultur: Chili, Peperoni und Tomaten keimen auf der Fensterbank, während draussen noch Frost liegt.

DIE DREI HANDGRIFFE IM FEBRUAR

WERBUNG

I Chili und Peperoni Ende Februar aussäen

II Anzuchterde und Töpfe bereitstellen

III Beetflächen mit Kompost abdecken

Bezugsquelle: Gemüsesamen

BEI BALDUR ANSEHEN \*

Alle zwölf Monate mit Dossiers, Sortenempfehlungen und Vorschau: [gartenpro.ch/pflanzkalender/](https://gartenpro.ch/pflanzkalender/) · Die mit \* markierten Links sind Partnerlinks (Werbung) – Auswahl der Redaktion, Details in der [Affiliate-Offenlegung](#).

UND JETZT: DIE RICHTIGEN KANDIDATEN

# 830 geprüfte Betriebe. *Einer passt zu dir.*

Im Verzeichnis vergleichst du Gartengestalter nach Ort, Leistung und Referenzen — kostenlos und ohne Umwege.

GARTENPRO.CH



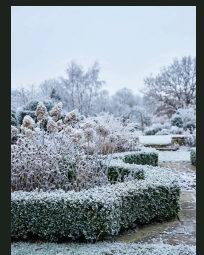
DAS ARCHIV

Jede Ausgabe. *Als PDF.* Kostenlos.

Alle bisherigen Ausgaben zum Herunterladen, Ausdrucken und Weitergeben — auf [gartenpro.ch/magazin/ausgaben/](https://gartenpro.ch/magazin/ausgaben/). Oder jede neue Ausgabe automatisch ins Postfach: das kostenlose E-Mail-Abo.



NO. 1 — JANUAR



NO. 2 — FEBRUAR